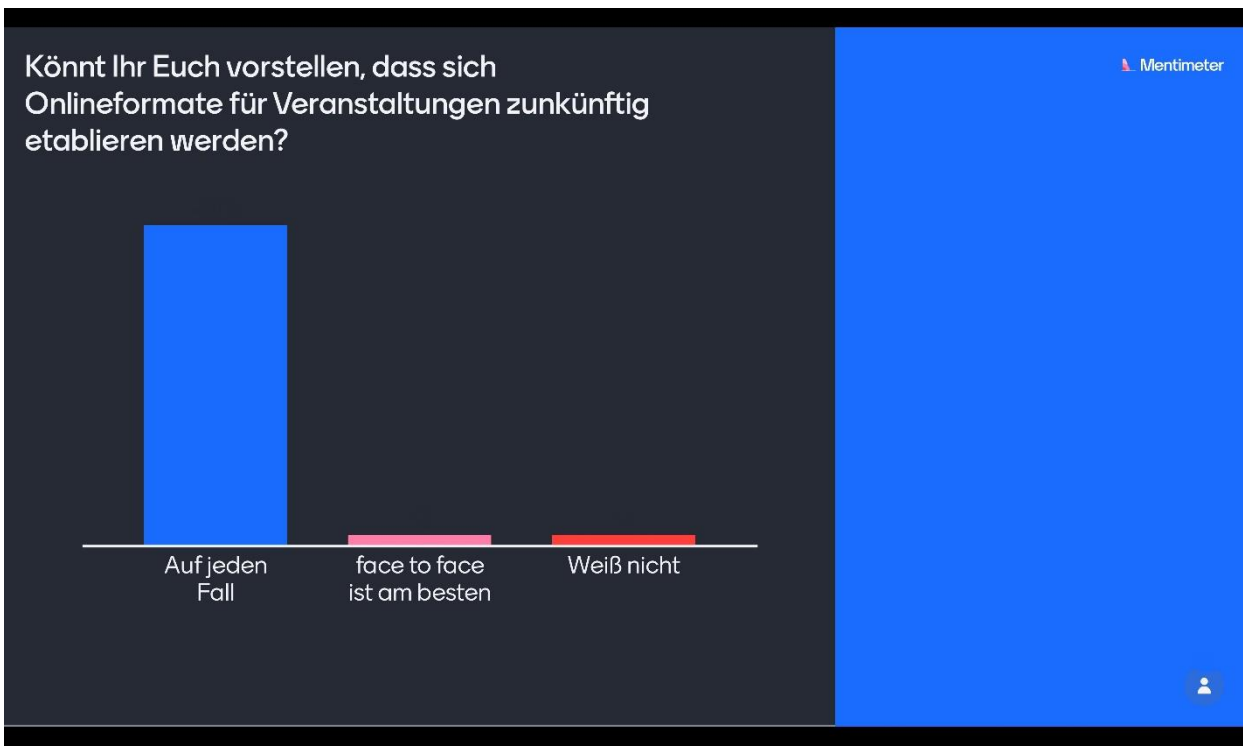


Ergebnisbericht

4. Netzwerktreffen der Lokalen Arbeitsgruppen im Landkreis Verden 2021 - „Update! Digitale Medien in der Kinder- und Jugendarbeit!“

Stand: April 2021

Jessica Hambrock
Norman Wackwitz



Digitale Medien in der Kinder- und Jugendarbeit – Maik Rauschke

Maik Rauschke orientierte sich bei seinem Vortrag „Digitale Medien in der Kinder- und Jugendarbeit“ an Erfahrungen aus seiner eigenen Arbeit.

„Facts“

- **#haltung** - Wer sind wir denn, das wir anderen Menschen vorschreiben, wie sie (mit uns) zu kommunizieren haben?
- **#methoden** - Begleiten und unterstützen, ohne den erhobenen Zeigefinger, Niedrigschwellig, Nonformale Bildung, Raum für Selbstwirksamkeitserfahrungen und Scheitern, Akzeptanz - Verständnis – Spaß
- **#partizipation** - Beteiligung muss gelebt werden - analog und digital
- **#tools** - u.a. Padlet / Trello / Teams/ Kahoot / Plickers / Mentimeter/ Etherpad/ Prezi/ Dropbox / Nextcloud/ Doodle / Tricider/ Messenger z.B. Signal, WA, usw./ OSM / Open Source/ Digitale Infoscreens/ Barcamptools
- **#medienprojekte** - Foto / Video Projekte/ Greenscreen/ Bildbearbeitung/ Filme / Hörspiele erstellen/ Geocaching / Pokemon Go/ Gaming / Minecraft / Fortnite/ Maker / DIY / Upcycling/ Musik machen/ WS Fotorechte/ WS Fingerspitzengefühl/ WS Fake News/ WS Datenschutz

- **#möglichkeiten** - Projekte mit Medien können Door Opener sein, digitale Kommunikationskanäle evtl. die einzigen Kanäle, über die wir einen speziellen Menschen erreichen können...
- **#wahrheit_pflicht** - Handlungsempfehlungen des AK Medien Niedersachsen:

Aus unserer Sicht kann eine gelingende digitale Kinder- und Jugendarbeit daher nur unter Berücksichtigung der folgenden Punkte stattfinden:

I. Haltung der Menschen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

II. Haltung von Trägern, Institutionen, Verwaltung und Politik.

III. Interessen, Bedürfnisse und Sorgen der Zielgruppen müssen im Mittelpunkt stehen.

IV. Wir brauchen ein grundlegendes Umdenken in der Kinder- und Jugendarbeit.

„Zentrale Thesen“

- Junge Menschen machen keinen Unterschied mehr zwischen online und offline, digital und analog. Die Lebenswirklichkeit findet in der realen als auch in der virtuellen Welt statt. Beide Welten verschmelzen zunehmend miteinander. Diese Erfahrung unterscheidet sich grundlegend von der der Elterngeneration.
- Es ist ein neuer Sozial- und Bildungsraum entstanden, mit vielen Möglichkeiten und Herausforderungen. Es liegt an den Akteuren in der Kinder- und Jugendarbeit diesen Raum konstruktiv zu füllen.
- Alle Teilnehmenden waren sich darüber einig, dass digitale Medien die Face zu Face Kontakte nicht ersetzen können und dass die Kinder- und Jugendarbeit digitale Medien nutzen muss.
- Der Begriff der Hybriden Kinder und Jugendarbeit, beschränkt sich nicht mehr auf einen analogen oder digitalen Zugang, bzw. eine analoge oder digitale Umsetzung von Angeboten, sondern verknüpft beide Dimensionen, um mit der Zielgruppe in Kontakt zu kommen und die klassischen Aufgaben (z.B. Initiierung von non-formalen Bildungsprozessen, Partizipation und Selbstwirksamkeitserfahrungen) und Themen der Kinder- und Jugendarbeit, zu bearbeiten.

Fazit

Wir brauchen eine digitale Kinder- und Jugendarbeit. Die klassische Kinder- und Jugendarbeit muss sich weiterentwickeln. Unsere Grundidee einer digitalen Kinder- und Jugendarbeit beruht auf den Gedanken einer nonformalen Medienbildung und einer offenen Mediennutzung im Alltag junger Menschen, die sie entlang ihrer Bildungsbiografien begleitet, unterstützt durch die Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit.

Ausblick

Die Idee, das 4. Netzwerktreffen der Lokalen Arbeitsgruppen in Hinblick auf die Corona-Pandemie online durchzuführen, wurde von den Mitgliedern der Lokalen Arbeitsgruppen sehr gut angenommen. Die mit dem Online-Tool Mentimeter gestellte Frage hinsichtlich der Präferenz von Online-Veranstaltungen lässt genau diesen Rückschluss zu. Die Mehrheit der Teilnehmenden hat sich für die zukünftige Durchführung von Online-Formaten ausgesprochen. Aus diesem Grund und der weiterhin nicht absehbaren Entwicklung hinsichtlich der Corona-Pandemie soll auch das nächste Netzwerktreffen online durchgeführt werden.

Wir danken dem Referenten Maik Rauschke, allen Teilnehmenden und Unterstützenden des Online- Netzwerktreffens, für die konstruktive und wertschätzende Zusammenarbeit.

Jessica Hambrock und Norman Wackwitz

Verden (Aller), April 2021